

28.04.2013

Wilder Aktionismus im Rathaus!

Langenselbold, - Nach dem mit der CDU/GAL-Mehrheit gefassten Beschluss der Langenselbolder Stadtverordnetenversammlung ist der Weg nun frei für den Bau des neu geplanten Gewerbezentrums auf dem Gelände der ehemaligen Feuerwache an der Ringstraße. Vergeblich hatte die Opposition aus SPD und Freien Wählern darauf hingewiesen, dass die notwendigen Gutachten hinsichtlich der zu erwartenden Verkehrssteigerung und Lärmbelästigung sowie bezüglich der Auswirkungen des neuen Zentrums auf den Einzelhandel in Langenselbold noch nicht vorlägen, so dass sich ein abschließender Entscheidung zum gegenwärtigen Zeitpunkt eigentlich verbiete. Auch die Warnung, dass bisher noch kein konkretes Nutzungskonzept für das Areal vorläge hatte die CDU/GAL-Koalition nicht zum Umdenken veranlasst.

„CDU und GAL fühlen sich angesichts der bevorstehenden Bürgermeisterwahl offensichtlich unter Zugzwang“ kommentiert der Vorsitzende der Freien Wähler, Mike Mutterlose, die aus seiner Sicht unnötige und für die Einkaufssituation in Langenselbold schädliche Hektik. „Bürgermeister Muth hat in den letzten beiden Jahren in der Öffentlichkeit maßgeblich Negativschlagzeilen produziert. Vom Langenselbolder Schuldenchaos angefangen, über die Erhöhung der Grundsteuern und Kindergartengebühren bis hin zur Schließung des ärztlichen Notdienstes und der Verkauf städtischen Geländes am Kinzigsee weit unter Wert. Ich kann verstehen, dass dies die Parteiobere der CDU zunehmend nervös werden lässt und sie versuchen, durch schönfärberische Erfolgsmeldungen wie den Bau eines „Innovationscenters Ringstraße“ so zu tun, als hätten sie das Heft des politischen Handelns noch in der Hand. Koste es, was es wolle, Hauptsache es geschieht etwas.“

Neben den fehlenden Gutachten bemängeln die Freien Wähler insbesondere, dass mit dem „Innovationscenter“ die Gewichte der Langenselbolder Stadtentwicklung nun endgültig an die Ringstraße verlegt werden. Bürgermeister Muth betone immer wieder, dass die Stadt anlässlich des Hessentages sieben bis acht Millionen Euro für die Aufwertung des Bereichs Friedrichstraße/Gelnhäuser Straße aufgewendet habe. Nach Meinung der Freien Wähler war die damals angestrebte Innenstadtbelebung im Grundsatz richtig gewesen, selbst wenn man über die Höhe der aufgewendeten finanziellen Mittel und den Sinn mancher Einzelmaßnahme wie z.B. die der aufgestellten Betonkübel durchaus geteilter Meinung sein könne. Mutterlose: „Dies wird durch die neuen Beschlüsse für das Ringstraßencenter nun völlig konterkariert. Hier geht es nicht nur um eine Zunehmen des Verkehrs und des Lärms in der Ringstraße, hier erfolgt eine für die weitere Stadtentwicklung grundsätzlich problematische Weichenstellung.“

Die Freien Wähler befürchten, dass das Votum der CDU/GAL-Mehrheit zur Ringstraße nicht das Ende des CDU-Aktionismus darstellen werde. „Es war schon Strategie des vormaligen CDU-Bürgermeisters Heiko Kasseckerts vor jeder Wahl ein neues Großprojekt zu präsentieren, um so seine vermeintliche Innovationsfreudigkeit unter Beweis zu stellen“ berichtet die FW-Stadtverordnete Christiane Kapp. Und weiter: „Muth wird versuchen, seinem Vorbild nachzueifern. Die von der CDU an den Magistrat weitergereichten Vorschläge zur Verbesserung der Situation am Kinzigsee sind ein deutliches Indiz, wo die Reise hingehen soll. Spätestens nach den Sommerferien wird es dann eine Vorlage des Magistrats an die Stadtverordnetenversammlung geben, den Kinzigsee langfristig zu verpachten, um dort notwendige Verbesserungen zu erzielen, die die Stadt angesichts ihrer selbst verschuldeten Finanzlage derzeit nicht bezahlen kann.“